



ENGAGIERT FÜR MENSCHEN

Caritasverband
Koblenz e.V.



Foto: © AdobeStock / Marzanna Sincera

Regionalausgabe 2/2021

Sozialcourage

Seit dem 1. Juli 2021 ist das neue Kita-Zukunftsgesetz in Kraft. Das Gesetz verändert die rechtlichen Grundlagen der Kindergartenbetreuung auf allen Ebenen. Eltern haben einen Rechtsanspruch auf Betreuung für ihre Kinder ab dem ersten Lebensjahr von mindestens sieben Stunden täglich einschließlich Mittagessen. Die durchgehenden Betreuungszeiten sind die Basis für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Umsetzung des Gesetzes bedeutet auch für unseren Verband einen Aufbruch. Tatsächlich bedarf es differenzierter Abstimmungen zur Finanzierung und Personalisierung zwischen Trägern, Kommunen und Land. Schon jetzt zeichnet sich an einigen Stellen Bedarf zur Nachsteuerung ab. Eine zeitnahe Evaluation muss daher sichergestellt werden.

Unverändert bleiben unser Anspruch und die Motivation, den Kindern die bestmögliche Förderung und eine unbeschwerter Kita-Zeit zu ermöglichen. In unseren vier Kindertagesstätten wurden in den vergangenen Monaten die Weichen für einen guten Start unter den veränderten Rahmenbedingungen gestellt. Für dieses außergewöhnliche Engagement, als zusätzliche Herausforderung neben der Bewältigung der Pandemie, danken wir allen Beteiligten herzlich!

Lesen Sie dazu bitte auf den Seiten 12 und 13 die weiterführenden Informationen im Interview mit Achim Meis, Leiter der Sozialen Dienste, der als Verantwortlicher den Prozess steuert und unter Einbindung der Kita-Leiterinnen gestaltet.

Bleiben Sie gesund und uns und unserer Caritas-Arbeit verbunden.

Caritasverband Koblenz e.V.

Hohenzollernstraße 118

56068 Koblenz

Tel. 0261 13906-0

Fax 0261 13906-180

info@caritas-koblenz.de

www.caritas-koblenz.de

Anette Moesta, Vorsitzende

Martina Best-Liesenfeld, Caritasdirektorin

Aus dem Inhalt

5



Kreativtüten für Kinder

8



Stromspar-Check

12



Kita-Zukunftsgesetz

18



Gesichter der Caritas

20



22



Schönster Arbeitsplatz

Erleichterung und Zuversicht

Gemeinsame Impftermine für Bewohner und Mitarbeitende in Wohnhäusern für Menschen mit geistiger Behinderung

Es sind gute Nachrichten aus dem Haus Eulenhorst in Metternich, dem Haus Oberwerth, dem Haus Lingerhahn sowie dem Haus St. Franziskus in Weißenthurm. Die Sammelimpftermine für die Bewohner und Mitarbeitenden in den Caritas-Wohnhäusern für Menschen mit geistiger Behinderung sind abgeschlossen. Einzelne Bewohner werden zu einem späteren Zeitpunkt geimpft, wenn die vorgeschriebene Wartezeit nach der Genesung im Anschluss an eine Infektion beendet ist.

Bevor die Impfstraßen in den Häusern eingerichtet werden konnten, stand für die Leitungen ein enormer logistischer und bürokratischer Kraftakt auf dem Programm. Die Bewohner wurden ausführlich informiert, individuell und behutsam im Rahmen ihrer kognitiven Fähigkeiten. Darüber hinaus gab es eine enge Abstimmung mit dem Gesundheitsamt, dem Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung sowie den Angehörigen oder gesetzlichen Betreuern der Bewohner.

„Nach den Geschehnissen zu Beginn der Pandemie im vergangenen Jahr sind die abgeschlossenen Impfungen für uns eine große Erleichterung.“

**Martina Best-Liesenfeld
Caritasdirektorin**

Die Impfungen konnten dank der engen Zusammenarbeit mit den beteiligten Hausärzten vor Ort in den Wohnhäusern durchgeführt werden – ein enormer Vorteil, da die Mediziner für die Bewohner bekannte Vertrauenspersonen sind. Wir danken allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit und freuen uns, dass wir nun mit Zuversicht die nächsten Schritte planen können.



Dank der guten Kooperation mit den Hausärzten konnten die Impfungen vor Ort in den Wohnhäusern durchgeführt werden.



So sehen Sieger bzw. vollständig geimpfte Bewohner aus dem Haus Eulenhorst aus.

4

Wohnhäuser befinden sich in Trägerschaft unseres Caritasverbandes: Haus Eulenhorst, Haus Oberwerth, Haus St. Franziskus und Haus Lingerhahn

90

Menschen mit geistiger Behinderung erfahren eine umfassende Begleitung, Assistenz und Unterstützung in allen Lebensbereichen, wobei die Beachtung ihrer Selbstbestimmung stets im Vordergrund steht.

Bereichsleiterin Sigrid Scherbarth-Wecker (im Bildhintergrund) und Sarah G. freuen sich über die gute Kooperation mit der Rhein-Mosel-Werkstatt, um den Bewohnern optimale Bedingungen zur Heimarbeit bieten zu können.



Heimarbeit im Haus St. Franziskus

Im Haus St. Franziskus im Herzen von Weißenthurm wohnen zurzeit 23 Menschen mit geistiger Behinderung. Die Wohngruppen im Haus sind familienähnlich organisiert. Die meisten Bewohner arbeiten tagsüber in unterschiedlichen Betriebsstätten der Rhein-Mosel-Werkstatt in Koblenz und Weißenthurm.

Pandemie erfordert Flexibilität - Heimarbeit ist eine gute Lösung

Aufgrund der Infektionslage und den damit verbundenen Beschränkungen im Lockdown war es für die Bewohner lange kaum möglich, zur täglichen Arbeit in die Werkstatt zu gehen – auch wenn sie gerne wollten und ihre Arbeit und die Kollegen vermissten.

So wurde in Absprache mit der Rhein-Mosel-Werkstatt eine gute Alternative in Form von Heimarbeit geschaffen, die von den Bewohnern sehr gerne angenommen wurde. „Die Resonanz war toll, unsere Bewohner freuten sich über die Abwechslung und wichtige Struktur im durch Corona stark veränderten Tagesablauf“, berichtet Bereichsleiterin Sigrid Scherbarth-Wecker. „Die Teilhabe am Arbeitsleben ist enorm wichtig für die Lebensqualität und das Selbstwertgefühl.“

Die benötigten Materialien wurden von der Rhein-Mosel-Werkstatt bzw. dem Tochterunternehmen Polytec Integrative ins Haus St. Franziskus geliefert. Die Bewohner arbeiteten in ihrem individuellen Rhythmus, ent-

weder in ihrem Zimmer oder in den Gemeinschaftsräumen. Die Arbeiten waren vielseitig und zeigten die Leistungsfähigkeit und Qualität in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen: Kabelverschraubungen wurden zusammengesetzt, Rohre geklamert und für die Endabnahme kontrolliert, Kartonagen für Spezialverpackungen zusammengesteckt.

Jeder konnte sich nach seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten entfalten. „Mir machte die Heimarbeit sehr viel Spaß“, sagt Sarah G., die normalerweise in der Konfektionierung in der Betriebsstätte Koblenz arbeitet. „Es war ein schönes Gefühl, am Ende des Tages das Ergebnis der eigenen Arbeit zu sehen.“

Schulsozialarbeiter sind verlässliche Ansprechpartner

Lockdown und Kontaktbeschränkungen bestimmten viele Monate auch den Schulalltag: Präsenzunterricht im Klassenverband, Wechselunterricht in kleineren Gruppen, Notbetreuung und Homeschooling führten bei Kindern, Jugendlichen und deren Familien zu großen Herausforderungen und neuen Problemlagen.

Bereits seit 2011 bietet unser Schulsozialarbeiterteam Schülern an Koblenzer Gymnasien Unterstützung in Krisensituationen an, seit 2018 auch an der St. Franziskus-Schule.

Telefon- oder Onlineberatung, Videochat, Beratungsspaziergänge

Reguläre Sprechstunden, Gemeinschaftsprojekte mit kompletten Klassen oder Ferienaktionen waren lange Zeit nicht möglich.

„Gerade in dieser Phase war es für uns sehr wichtig, weiterhin verlässliche Ansprechpartner zu sein, um auch kurzfristig unterstützen zu können“, sagt Diplom-Pädagoge Thorsten Lemke. „Wir unterstützten durch Telefon- oder Onlineberatung sowie Videochat. In Krisensituationen waren auch persönliche Gespräche oder Beratungsspaziergänge möglich.“



Thorsten Lemke und den Kolleginnen des Schulsozialarbeiterteams ist es sehr wichtig, gerade jetzt verlässliche Ansprechpartner zu sein, um auch kurzfristig unterstützen zu können.

Die Problemlagen haben sich seit Beginn der Pandemie verändert. Viele Kinder und Jugendliche haben große Sorgen, dass sie den Anschluss hinsichtlich der Lerninhalte verlieren bzw. im Homeschooling überfordert sind. Versagensängste, die Versetzung nicht zu schaffen oder beim Abi zu scheitern, sind häufige Gründe für die Kontaktaufnahme zu den Schulsozialarbeitern.

Schule ist mehr als Deutsch, Mathe oder Geschichte

Neben Wissensvermittlung, Klassenarbeiten, Noten und Zeugnissen zeigt sich in der Pandemie ganz besonders, wie wichtig die Schule als Sozialraum für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ist.

„Es fehlt die beste Freundin oder der beste Freund, Gemeinschaftserlebnisse in der Clique oder der Klasse sind ebenfalls nicht möglich“, sagt Caritas-Mitarbeiterin Ulrike Bourry, Schulsozialarbeiterin am Hilda- und Bischöflichen Cusanus-Gymnasium. „Fehlende Sozialkontakte und Nähe können auch das Handy oder Social-Media-Plattformen nicht ersetzen.“

Diese Erfahrungen spiegeln sich auch in der täglichen Beratungsarbeit wider. Neben schulspezifischen Problemen wie Notendruck oder Versagensängsten werden die Schulsozialarbeiter bei vielschichtigen Themen um Unterstützung gebeten. Psychische Probleme, Essstörungen oder die Trennung der Eltern sind nur einige Beispiele. Lockdown und Kontaktbeschränkungen führen darüber hinaus zu Spannungen in der Familie. Das Homeschooling der Kinder mit all seinen Herausforderungen prallt häufig mit den Sorgen der Eltern, z. B. Kurzarbeit, Arbeitsplatzverlust oder Existenzängsten, zusammen. „Die Zeit der Pubertät ist in normalen Zeiten bereits eine große Herausforderung für Kinder und Eltern“, ergänzt Sozialarbeiterin Ulrike Bourry. „Das ständige ungewohnte Zusammensein belastet diese Phase des Abnabelns und Erwachsenwerdens zusätzlich.“

Auch unabhängig von der Pubertät stoßen viele Familien nach einem Jahr Corona an ihre physischen und psychischen Grenzen. So wenden sich neben den Schülern vermehrt auch Eltern direkt an die Pädagogen unseres Caritasverbandes.

Ebenso besteht ein enger Draht zu den Lehrkräften an den jeweiligen Schulen. „Natürlich werden alle Gespräche im Sinne der Kinder und Jugendlichen absolut vertraulich behandelt“, sagt Caritas-Mitarbeiter Thorsten Lemke. „Eine gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten ist von großer Bedeutung, um die Schüler bestmöglich zu begleiten und eine gute Lösung zu erreichen.“



Schulsozialarbeiterin Ulrike Bourry bei einem Beratungsspaziergang mit einer Jugendlichen. In akuten Krisensituationen war ein persönlicher Kontakt auch während des Lockdowns möglich.

Ausweitung der Schulsozialarbeit

Finanziert wird das Angebot an den Gymnasien durch die Stadt Koblenz, an der St. Franziskus-Schule durch das Land Rheinland-Pfalz und das Bistum Trier. Die Kostenträger und der Caritasverband Koblenz wissen um die Bedeutung der Schulsozialarbeit. So wurde bereits im vergangenen Jahr das Stundenkontingent auf 14,6 Wochenstunden pro Schule aufgestockt, weitere fünf Stunden sind zum Start des Schuljahres 2021/2022 anvisiert.



Kooperationsprojekt mit der JuKuWe

„Koblenzer Kreativtüten“ erfreuen Kinder

Bereits im ersten Lockdown im Frühjahr/Sommer 2020 war die Situation für die Jüngsten in unserer Gesellschaft eine besondere Belastung. In diesem Kontext hatten unser Caritasverband und die Jugendkunstwerkstatt Koblenz e. V. (JuKuWe) die Spendenaktion „Koblenzer Kreativtüten“ ins Leben gerufen. Ziel war es, den Kindern in einer schwierigen Zeit eine Freude zu bereiten.

Durch die überwältigende Unterstützung von Firmen und zahlreichen Privatpersonen konnten 1.400 Kreativtüten in Kindertagesstätten, Kinderhorten, Grundschulen und Caritas-Beratungsdiensten verteilt werden.

Aufgrund der positiven Rückmeldungen aus den Einrichtungen sowie von Kindern und Familien beschlossen wir und die Jugendkunstwerkstatt, auch

2021 wieder Koblenzer Kreativtüten zu füllen und möglichst vielen Kindern eine besondere Freude zu bereiten. Erneut beteiligten sich Koblenzer Unternehmen, Vereine und Privatpersonen, sodass wieder 1.400 Kreativtüten auf die kurze Reise zu Koblenzer Kindern geschickt werden konnten. Die Tüten waren gefüllt mit Materialien, die zum Malen und Basteln sowie zur sportlichen Betätigung anregen.



In der Willi-Graf-Schule in Neuendorf (siehe Foto oben) und unserer Spiel- und Lernstube „Im Kreuzchen“ kamen die Kreativtüten sehr gut an.

Aktualität in Corona-Zeiten

Die Pandemie veränderte unser Leben. Niemand kann mit Sicherheit vorhersagen, was uns die nächsten Monate bringen werden.

Redaktionsschluss dieser Regionalausgabe der Sozialcourage war der **30. Juni 2021**. Es werden auch Fotos abgebildet, die vor bzw. in unterschiedlichen Phasen der Pandemie aufgenommen wurden.

Aktuelle Infos gibt es unter www.caritas-koblenz.de

Krank, aber ohne Versicherungsschutz



Daniel Krauss ist Ansprechpartner in der Clearingstelle Krankenversicherung in der Koblenzer Neustadt 20, einer wichtigen Anlaufstelle für Menschen ohne oder unzureichenden Krankenversicherungsschutz.

Das Angebot ist offen für alle Menschen aus dem nördlichen Rheinland-Pfalz, niedrigschwellig und kostenlos. Die neue Anlaufstelle wird eng mit weiteren Fachdiensten unseres Verbandes zusammenarbeiten: der Allgemeinen Sozialberatung, der Wohnungslosenhilfe, dem Migrationsdienst, dem Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe oder den Beratungsdiensten in Stadtteilen und Sozialräumen.

Die Krankenversichertenkarte gehört bei den meisten Menschen zum Portemonnaie wie Bargeld, Personalausweis oder Führerschein. Wenn der Rücken zwickt, der Backenzahn schmerzt oder der leichte Husten sich doch zu einer festen Erkältung entwickelt, ermöglicht die kleine Plastikkarte den einfachen Weg zur medizinischen Versorgung durch den Haus- oder Facharzt.

Es gibt aber auch Menschen ohne Versicherungsschutz und demzufolge auch ohne Zugang zum regulären Versorgungssystem. Schätzungen gehen bundesweit von mehreren 100.000 Mitbürgern aus; Frauen und Männer aller gesellschaftlicher Schichten, darunter Wohnungslose, Menschen aus anderen EU-Staaten, aber auch Privatversicherte mit Beitragsschulden. Viele Betroffene kennen häufig ihre Rechte nicht, etwa, dass auch Versicherte mit Zahlungsrückständen Anspruch auf Notfallversorgung haben.

Zur Unterstützung dieser Menschen gibt es dank der Initiative des Armut und Gesundheit e. V., der MediNetze Koblenz und Mainz sowie der Ökumenischen Fördergemeinschaft Ludwigshafen „Street Doc“ seit 2019 in Mainz

eine sogenannte Clearingstelle Krankenversicherung. Finanziert wird die Stelle durch das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie sowie das Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz. Dank einer zusätzlichen Landesförderung ab 2021 konnte die Beratungsarbeit nun ausgeweitet werden.

So gibt es neben den Anlaufstellen in Mainz, Ludwigshafen und Worms seit März auch eine Clearingstelle in Koblenz. Das Beratungsangebot ist in der Neustadt 20 angesiedelt.

„Clearing bedeutet Vermittlung, Beratung und Unterstützung. Ziel ist es, Menschen ohne Krankenversicherung oder mit ungeklärtem Versicherungsstatus einen Zugang zu medizinischer Versorgung zu ermöglichen.“

**Daniel Krauss
Caritas-Mitarbeiter**

Bereits seit mehreren Jahren ist unser Verband eng vernetzt mit dem MediNetz Koblenz e. V., der ebenfalls eine Anlaufstelle in der Neustadt 20 hat. Der Verein vermittelt Menschen ohne Krankenversicherung eine medizinische Versorgung. „Die Clearingstellen sind ein wichtiger Meilenstein. Wir hoffen nun, dass auch noch ein Behandlungsfonds folgt, denn bis zur Eingliederung in eine Krankenkasse, wenn sie denn möglich ist, vergeht oft viel Zeit. Zeit, die manche behandlungsbedürftige Erkrankung nicht warten kann“, so Dr. Claudia Tamm, Vorsitzende von MediNetz Koblenz e.V.

Die Clearingstelle Krankenversicherung ist ein Lichtblick für Menschen, die keine Versichertenkarte im Portemonnaie als Eintrittskarte zum regulären Gesundheitssystem haben.

info

Clearingstelle
Krankenversicherung RLP
Daniel Krauss
Neustadt 20, 56068 Koblenz
Tel. 0261 91469718
clearing@caritas-koblenz.de

EinblickLeben

Menschen begegnen

www.einblick-leben.de

„EinblickLeben“ – so ist ein neues Projekt des Diözesan-Caritasverbandes (DiCV) und des Bistums Trier beschrieben. Denn: „Wir sind davon überzeugt, dass man die Lebenswelten der Menschen vor allem dann versteht, wenn man wirklich in sie eintaucht, sich begegnet und nicht übereinander, sondern miteinander redet“, erklärt Dr. Martina Messan, Stabsreferentin Sozialpolitik im DiCV Trier, die Kernaussage des Projektes, das Anfang Juli startete.

„Im Mittelpunkt sollen Einblicke in das Leben und den Alltag von Menschen in benachteiligten Situationen stehen“, erläutert Andrea Steyven, Geschäftsführerin der Aktion Arbeit im Bistum Trier. „Hierfür wollen wir sensibilisieren.“ Daher werden in den nächsten Monaten auf www.einblick-leben.de unterschiedliche Lebenssituationen durch Betroffene selbst thematisiert und in multimedialen Formaten dargestellt.

So hat der Journalist Carsten Tesch Frauen und Männer in unserer Caritas-Fachberatungsstelle für Menschen ohne Wohnung aufgesucht und mit ihnen Gespräche geführt. Besucher lernen auf der Projekt-Website mittels eines Podcasts Menschen aus dem Umfeld unserer Einrichtung kennen. In dem Audioformat berichtet zum Beispiel eine Frau von ihrem Leben auf der Straße: „Ich habe schon so viele Nächte am Bahnhof verbracht.“

Ein Interview mit Prof. Dr. Heinz Bude im Hinblick auf Armut, Wohnungslosigkeit und Ausgrenzung ordnet die Aussagen der Interviewten wissenschaftlich ein. „Alle können irgendwas“, sagt der Soziologe. Man dürfe Menschen nicht ausschließlich darauf festlegen, dass sie Unterstützung benötigen.

info

www.einblick-leben.de



Foto: © Carsten Tesch

Momentaufnahme in der Koblenzer Neustadt 20: Marco Martini war ein Gesprächspartner im Podcast des Journalisten Carsten Tesch.

Impressum

Herausgeber:



ENGAGIERT FÜR MENSCHEN

Caritasverband
Koblenz e.V.

Hohenzollernstraße 118
56068 Koblenz
Tel. 0261 13906-0
Fax 0261 13906-180
info@caritas-koblenz.de
www.caritas-koblenz.de

Fotos: Caritasverband Koblenz

Redaktion: Marco Wagner

Satz/Layout: TomTom PR Agentur

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH

Auflage: 2.500

Erscheinung: zweimal jährlich

Redaktionsschluss: 30.06.2021

Wenn wir aus Gründen des besseren Leseflusses nur die männliche Form bei Personen verwenden, so sind damit selbstverständlich alle Geschlechter gemeint.

Diese Ausgabe der Sozialcourage wurde klimaneutral gedruckt.

 **Klimaneutral**
Druckprodukt
[ClimatePartner.com/12518-1907-1001](https://climatepartner.com/12518-1907-1001)



Auf dem neuen Klimablog möchte der Deutsche Caritasverband informieren, zur politischen Einmischung einladen und aufzeigen, dass Klima- und Sozialpolitik zusammen betrachtet werden müssen. Außerdem wird aufgezeigt, was Deutschlands größter Wohlfahrtsverband unternimmt, um bis 2030 klimaneutral zu werden.

www.klima.caritas.de

Caritas-Stromspar-Check entlastet Haushalte und schont die Umwelt

Energiesparlampen, Durchlaufbegrenzer für den Wasserhahn oder abschaltbare Steckerleisten: Freudestrahlend nahm die Koblenzerin Petra M. energiesparende Soforthilfen aus den Händen von Caritas-Mitarbeiter Thomas Gay in Empfang. Thomas Gay ist ausgebildeter Serviceberater für Energie- und Wasserspartechnik.

Einsparpotentiale beim Stromverbrauch nutzen

Die Serviceberater der Caritas führen bei einem ersten Hausbesuch eine Bestandsaufnahme sowie eine Analyse des Verbraucherverhaltens durch. Beim zweiten Besuch erteilen sie anhand eines Mess- und Auswertungsprotokolls qualifizierte Ratschläge zum Stromsparen und händigen Energiesparlampen, schaltbare Steckerleisten, TV-Abschalter und andere Geräte aus. Diese kostenlosen Soforthilfen können einen Wert von bis zu 70 Euro haben.

„Bereits kleine Tipps können eine große Wirkung bzw. Energieeinsparung erreichen“, sagt Thomas Gay. „Das betrifft sowohl den persönlichen, bewussteren Umgang als auch die Veränderung durch technische Hilfsmittel.“



Die Pandemie verschärfte das Problem der Energiekosten, insbesondere für Haushalte mit geringem Budget. Arbeitsplatzverlust oder Kurzarbeit sorgten für finanzielle Notlagen. Gleichzeitig stieg der Energieverbrauch, weil die Menschen mehr Zeit zuhause verbrachten. Darüber hinaus sorgten Kinder im Homeschooling für erhöhte Verbräuche durch den dauerhaften Einsatz digitaler Geräte. „Dank des Stromspar-Checks bekamen wir viele nützliche Tipps“, erzählt Petra M. „In Kombination mit den eingebauten technischen Soforthilfen sparen wir zukünftig pro Jahr ca. 240 Euro.“

Beeindruckende Zahlen

Der Stromspar-Check unterstützt nicht nur Haushalte mit geringem Budget, sondern ist gleichzeitig ein vorbildliches Projekt mit enormer Nachhaltigkeit im Bereich der Umwelt- und Ressourcenschonung. Die Gesamtzahlen in Koblenz und Umgebung sprechen für sich:

2.578

Haushalte profitierten bis Ende Juni 2021 von dem kostenlosen Check. Jährlich werden

1.486.000

KWh Strom,

1.003.000

kg CO2 sowie

49.100.000

Liter Wasser eingespart.

174.000

Euro betrug der Wert der Soforthilfen, die in den teilnehmenden Haushalten eingebaut wurden.

Der Stromspar-Check ist ein Projekt des Deutschen Caritasverbandes sowie des Bundesverbandes der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschland e. V. und wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert.

info

CarMen gem. GmbH
Tel. 0261 911 60-34
Mobil 0171 313 84 08
stromspar-check@carmenggmbh.de



„Ich bin engagiert für Menschen!“

Mariella Wagner
Leiterin der Finanzbuchhaltung

Mariella Wagner ist Bilanzbuchhalterin und Betriebswirtin und arbeitet seit 2014 für unseren Verband. Als Leiterin der Finanzbuchhaltung ist sie die Herrscherin über die Zahlen. Eingangs- und Ausgangsrechnungen, Jahresabschlüsse oder Bilanzen: Bei ihr laufen alle Fäden zusammen. Darüber hinaus ist sie federführend bei der Organisation der Veranstaltung „Heiligabend in Gemeinschaft“ aktiv.

Neue Stelle
gesucht?



In der bundesweiten Job- und Praktikumsbörse finden Sie aktuelle Jobangebote für Fachkräfte in den Diensten und Einrichtungen der Caritas. Freie Plätze für Ausbildung, Praktikum und Freiwilligendienste können Sie bequem über unsere spezielle Ausbildungs-, Praktikums- und Freiwilligendienstbörse finden. Angebote für ehrenamtliche Tätigkeiten finden Sie in unserer Engagementbörse.

Unter „Meine Jobsuche“ können Sie Ihre Suche und Ihr persönliches Bewerberprofil speichern und sich per Mail über neue Stellenangebote informieren lassen.

info

www.caritas-koblenz.de/arbeitsplatz-caritas



Werden Sie Teil unserer Caritas-Familie!



Für unseren ambulanten Pflegedienst
DIE SOZIALSTATION suchen wir

**Gesundheits- und
Krankenpfleger
oder Altenpfleger (m/w/d)**

Fotos: © Deutscher Caritasverband / Harald Oppitz, KNA



Für unsere WOHNHÄUSER für Men-
schen mit Behinderung suchen wir

**Heilerziehungs-,
Gesundheits-, Kranken-
oder Altenpfleger (m/w/d)**



Für unsere KINDERTAGESSTÄTTEN
suchen wir

**Pädagogische Mitarbeiter,
Erzieher oder vergleich-
bare Qualifikation (m/w/d)**

Fotos: © Deutscher Caritasverband / Julia Steinbrecht, KNA

Alle Stellen sind in Vollzeit, Teilzeit oder im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung möglich. Bewerbungen können ganzjährig eingereicht werden. Weitere Infos und Bewerbung: Tel. 0261 13906-304 / E-Mail: karriere@caritas-koblenz.de

Gesunde Mitarbeiter, gesundes Unternehmen

„Corona bestimmt auch unsere Beratungsarbeit. Es kommen viele Menschen zu uns, für die Kontaktbeschränkungen, soziale Isolation, Arbeitsplatzveränderungen und Unsicherheiten bezüglich des Arbeitsplatzes, gepaart mit vielfältigen Ängsten, nur schwer auszuhalten sind.“

Ansgar Sauerborn
Leiter Betriebliches Beratungszentrum



Schnelle und effektive Unterstützung:
bbz-Leiter Ansgar Sauerborn (auf dem Bildschirm zu sehen) bei einer Beratung per Videochat.

Seit 15 Jahren arbeitet das bbz, ein Kooperationsverbund der Caritasverbände Koblenz, Rhein-Mosel-Ahr und Rhein-Wied-Sieg, mit mittelständischen Betrieben und international agierenden Großunternehmen aus der Region zusammen. Ziel ist es, den Mitarbeitenden schnelle und professionelle Unterstützung in Krisen- und Belastungssituationen zu bieten.

Die beteiligten Caritasverbände entwickelten passgenaue Angebote zur Beratung bei Suchtproblemen, psychischen Erschöpfungszuständen, psychosozialen Problemlagen und Überschuldung. Das bbz war auch der

erste Anbieter im nördlichen Rheinland-Pfalz, der eine Anerkennung als betriebliche Schuldner- und Insolvenzberatung bekam und diese für Mitarbeitende der Partnerunternehmen durchführen konnte.

Passgenaue Beratungsangebote

Die andauernden und belastenden Rahmenbedingungen der Pandemie haben natürlich auch Auswirkungen auf die Leistungs- und Arbeitsfähigkeit vieler Menschen. 2020 erfolgten 51 % der Kontaktaufnahmen aufgrund einer Erschöpfungssymptomatik im Zusammenhang mit dem jeweiligen Arbeitsplatz: Überforderung, Burnout und Angst vor einem Jobverlust.

„Depressive Störungen und vermehrter Konsum von Alkohol und Nikotin sind nur zwei Reaktionen, die in unterschiedlichen Studien über Auswirkungen der Pandemie beschrieben wurden und sich auch in unserer Arbeit widerspiegeln.“

Marion Stien
bbz-Beraterteam

Mehr als die Hälfte der Beratungstermine finden telefonisch statt, hinzu kommen Videochats. Die Caritas-Berater achten auf eine ausgewogene Balance zwischen Präsenz und alternativen Beratungsformen. „Emotionale Themen können häufig nur in einem gemeinsam erarbeiteten Beziehungs- und Vertrauensverhältnis besprochen werden“, so Diplom-Sozialpädagogin Marion Stien.

Das Beratungszentrum unterstützt nicht nur die betroffenen Menschen, sondern auch deren Partner, Angehörige und Vorgesetzte, die in den Prozess mit einbezogen werden können.



Caritas-Mitarbeiterin Marion Stien bei einem Beratungsspaziergang. Dem Caritas-Beraterteam ist es sehr wichtig, gerade jetzt verlässliche und stabile Ansprechpartner zu sein.

Schulungen und Informationsveranstaltungen in den Unternehmen sowie Coachingangebote für Führungskräfte komplettieren das Angebot des bbz-Verbundes.

Wohnortnahe Unterstützung

Standorte in Koblenz, Andernach, Mayen, Neuwied und Ahrweiler ermöglichen zeit- und wohnortnahe Termine, in der Regel innerhalb von fünf Arbeitstagen. Neben den pädagogischen Fachkräften komplettieren eine Ärztin für innere Medizin und Psychotherapie, eine Psychologin sowie eine Bankkauffrau das Expertenteam der Caritas. Vertraulichkeit und Schweigepflicht sind natürlich selbstverständlich.

Getreu dem Leitsatz „Gesunde Mitarbeiter, gesundes Unternehmen“ ist das Angebot des bbz in zahlreichen Unternehmen unserer Region fester Bestandteil des betrieblichen Gesundheitsmanagements.

info

Betriebliches Beratungszentrum
Ansgar Sauerborn
Rizzastraße 14, 56068 Koblenz
Tel. 0261 12441
www.bbz-koblenz.de

Neue Normalität gestalten: #DasMachenWirGemeinsam

Leistungsfähige soziale Sicherungssysteme, bezahlbare gute Pflege, sozial gerechter Klimaschutz: Das fordert die Caritas vom künftigen Bundestag und von der künftigen Bundesregierung. Deutschlands größter Wohlfahrtsverband wird sich unter dem Motto „Neue Normalität gestalten: #DasMachenWirGemeinsam“ in den Bundestagswahlkampf einmischen und sich mit Nachdruck dafür einsetzen, dass diese Ziele nach der Wahl ganz oben auf der politischen Agenda stehen.

„Die Karten werden in Deutschland politisch zu einem Zeitpunkt neu gemischt, zu dem es darum geht, Lehren aus der Pandemie zu ziehen und die Corona-Folgen in den Griff zu bekommen. Das ist eine Chance“, so Caritas-Präsident Peter Neher. „Die Pandemie hat die Sozialstaatsbedürftigkeit unserer Gesellschaft sichtbar gemacht und zeigt, was wir heute für den Zusammenhalt für morgen brauchen.“

info

Die Forderungen der Caritas zur Wahl finden Sie hier www.dasmachenwirgemeinsam.de/forderungen



Veranstaltungshinweise

An dieser Stelle weisen wir auf Feste, Jubiläen oder besondere Veranstaltungen hin. Obwohl wir nicht wissen, wie sich die Situation in den nächsten Wochen und Monaten entwickeln wird, hoffen wir, dass die Veranstaltungen in der folgenden Übersicht stattfinden können - evtl. in einer anderen Form, als wir es in der Vergangenheit gewohnt waren.

7. September 2021, 18 Uhr

Digitale Infoveranstaltung zum Thema „Soziale Lerndienste“
www.soziale-lerndienste.de

30. September 2021, 17 Uhr

Mitgliederversammlung
des Caritasverbandes Koblenz
Klangraum des Bischöflichen Cusanus-Gymnasiums
Hohenzollernstraße 13 - 17, 56068 Koblenz

13. November 2021, ab 16 Uhr

Solidaritätsaktion „Eine Million Sterne“
Josef-Görres-Platz, 56068 Koblenz

1. Dezember 2021, 18 Uhr

Benefizweinprobe mit Kalle Grundmann
zugunsten der Caritas-Stiftung
Weingut Matthias Müller
Mainzer Straße 45, 56322 Spay

26. November - 11. Dezember 2021

Wunschbaum-Aktion
evm-Kundenzentrum
Schlossstraße 42, 56068 Koblenz

Aktuelle Infos zu unseren Veranstaltungen finden Sie auf unserer Webseite unter: www.caritas-koblenz.de/aktuelles/termine

info

Öffentlichkeitsarbeit
Marco Wagner
Tel. 0261 13906-112
wagner@caritas-koblenz.de



„Kinder sind unsere Zukunft!“



In unseren vier Kindertagesstätten betreuen wir zurzeit 355 Kinder im Alter von wenigen Wochen bis 14 Jahren. Die individuelle Förderung unserer Schützlinge im Integrativen Montessori-Kinderhaus, in der Kindertagesstätte Mittelweiden, in der Spiel- und Lernstube „Im Kreuzchen“ sowie im Haus für Kinder-Kemperhof liegt uns besonders am Herzen.

Mit dem Kita-Zukunftsgesetz (KiTaG) stellt das Land die Kita-Landschaft in Rheinland-Pfalz auf eine neue gesetzliche Grundlage. Aufgrund der Bedeutung der neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen gibt es in dieser Ausgabe ein ausführliches Interview dazu.

Herr Meis, das neue Kita-Zukunftsgesetz kommt einem Paradigmenwechsel gleich. Welche Umsetzungsschritte erfolgten konkret?

Nach der vollständigen Beitragsbefreiung für Kinder ab dem vollendeten zweiten Lebensjahr gibt es jetzt auch einen Rechtsanspruch auf eine durchgehende Betreuung von sieben Stunden am Stück – ein Meilenstein für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Diese Vorgabe haben wir mit einer Erweiterung der vorher bereits umfassenden Öffnungszeiten abgebildet. Die neuen Betreuungszeiten wurden gemäß den Wünschen der Eltern erhoben, berücksichtigt und angepasst.

Auch hinsichtlich des Betreuungsschlüssels gibt es weitreichende Veränderungen. Das Grundpersonal richtet sich nach der Anzahl der Kinder unter zwei bzw. über zwei Jahren sowie der Schulkinder – mit ihren jeweiligen spezifischen Segmenten und den entsprechenden Betreuungszeiten. Diese Zielsetzung erforderte eine Anpassung der Betreuungsangebote für alle Kitas.

Die Sprachförderung ist integraler und selbstverständlicher Bestandteil der Kita-Arbeit. Sie erfolgt alltagsintegriert durch alle Fachkräfte. Wir haben dazu Mitarbeitende als Sprachförderkräfte qualifiziert.

Foto: © Adobe Stock / Silvia Bogdanski



Im vergangenen Jahr gab es darüber hinaus intensive (pandemiebedingt virtuelle) Begehungen, um die räumlichen Voraussetzungen zu prüfen und einen Maßnahmenplan für Anpassungsnotwendigkeiten festzulegen.

In unseren vier Kitas bekommen die Kinder seit Jahren ein Mittagessen. Hat sich auch in diesem Bereich etwas verändert?

Ein gesundes, abwechslungsreiches und kindgerechtes Mittagessen ist uns sehr wichtig. Wir sind in der glücklichen Situation, dass in den Kitas entweder frisch gekocht wird oder wir von qualitativ hochwertigen Caterern beliefert werden.

Die Gestaltung des Mittagessens erfolgt in enger Absprache gemeinsam mit den Eltern, den Kita-Leitungen und dem Jugendamt.

Für die Übermittagsbetreuung planen wir zukünftig eine weitere Stärkung des hauswirtschaftlichen Bereiches. Das Land unterstützt die Träger bei Einrichtung und Ausstattung ihrer Küchen mit einem Sachkostenprogramm in Höhe von 13,5 Millionen Euro.

Neu ist auch das sogenannte Sozialraumbudget.

Das ist richtig. Das Sozialraumbudget verfolgt das Leitbild des sozialen Aus-

gleichs – und für uns bedeutet dies in jeder unserer Kitas eine Schwerpunktunterstützung: Inklusion im Montessori-Kinderhaus, interkulturelle Förderung und Kita-Sozialarbeit in Mittelweiden, im Kreuzchen sowie im Kemperhof. Uns ist es ein besonderes Anliegen, die spezifischen Profile unserer Caritas-Kitas weiterhin als Verpflichtung und Motivation gleichermaßen zu sehen.

Die Kita-Sozialarbeit als neues Aufgabengebiet stärkt niedrigschwellige Angebote für Familien, Armutsprävention, Netzwerkarbeit im Sozialraum sowie Unterstützungsangebote für herausfordernde kindliche Verhaltensweisen im Kita-Alltag.

Ein weiterer Pfeiler des Gesetzes ist die stärkere Partizipation aller Beteiligten. Was bedeutet das in der Praxis?

Die Elternmitwirkung wird gestärkt. Neben den gewohnten Elternversammlungen und dem Elternausschuss gibt es jetzt in jeder Kita einen Kita-Beirat. Einrichtungsträger, Leitung, Fachkräfte und Eltern besprechen wichtige Fragen gemeinsam. Oberstes Ziel dabei ist die Berücksichtigung der in der pädagogischen Arbeit gewonnenen Kinderperspektive. Eine pädagogische Fachkraft hat im Kita-Beirat explizit die Aufgabe, diese Perspektiven in die Entscheidungsprozesse einzubringen.

Der Fachkräftemangel macht auch vor dem sozialen Bereich nicht Halt. Kann das Gesetz auch hier positive Impulse setzen?

Eine Fachkräftenvereinbarung regelt die fachlichen Voraussetzungen für den Einsatz in den Kitas und ermöglicht die multiprofessionelle Personalisierung in der zukünftigen Kita-Arbeit.

Praxisanleitung und Leitungsaufgaben werden in der Personalisierung abgebildet. Wir haben weitere Praxisanleiter qualifiziert, um zukünftig die Ausbildung von Berufsanerkennungspraktikanten, Teilzeitauszubildenden und Dual Studierenden wei-

ter auszubauen. Es ist sehr wichtig und absolut im Sinne der Eltern und ihrer Kinder, dass wir uns in Zeiten des Fachkräftemangels als attraktiver Arbeitgeber positionieren.

Das Gesetz ist jetzt offiziell in Kraft. Zeit, zurück zu blicken und nach vorne zu schauen.

Es ist mir ein großes Anliegen, den Einrichtungsleitungen und allen Mitarbeitenden in den Kitas einen besonderen Dank auszusprechen. Sie haben die Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder sowie die gute Kommunikation mit den Eltern in der Pandemie aufrechterhalten und gleichzeitig diesen Veränderungsprozess mit hoher fachlicher Kompetenz und herausragendem Engagement personell, organisatorisch und konzeptionell unterstützt und begleitet.

Im neuen Gesetz gilt für einige Bausteine eine Übergangsfrist bis 2028, um ein bedarfsgerechtes Angebot für alle umzusetzen. Wir werden als Verband diesen Prozess intensiv gestalten und alle Ressourcen einsetzen für eine weiterhin hohe Qualität der Kita-Arbeit für Kinder, Eltern und Mitarbeitende.



Foto: © Deutscher Caritasverband / Julia Steinbrecht, KNA

Unsere Kitas im Überblick:

Integratives Montessori-Kinderhaus

Austinstraße 44, 56075 Koblenz
Tel. 0261 14461
kita_montessori@caritas-koblenz.de
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag, 7.00 - 15.00 Uhr

Spiel- und Lernstube „Im Kreuzchen“

Pfarrer-Friesenhahn-Platz 1,
56070 Koblenz
Tel. 0261 82352
kita_kreuzchen@caritas-koblenz.de
Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag, 7.30 - 17.45 Uhr
Freitag, 7.30 - 18.00 Uhr

Kindertagesstätte Mittelweiden

Von-Kuhl-Straße 18, 56070 Koblenz
Tel. 0261 81153
kita_mittelweiden@caritas-koblenz.de
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag, 7.30 - 17.30 Uhr

Haus für Kinder-Kemperhof

Koblenzer Straße 157, 56073 Koblenz
Tel. 0261 42730
kita_kemperhof@caritas-koblenz.de
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag, 5.45 - 20.45 Uhr

Caritas-Stiftung Koblenz

Ernst Josef Lehrer, Sparkassenvorstand a. D.
Vorsitzender des Stiftungskuratoriums

Zusammenhalten, wo wir leben: So lautet der Leitgedanke der 2006 mit einem Grundkapital von 100.000 Euro gegründeten Stiftung unseres Caritasverbandes. Die Stiftungsmittel werden ausschließlich auf lokaler Ebene eingesetzt und kommen unmittelbar Menschen in Koblenz und Umgebung zugute, die durch unseren Caritasverband und die CarMen gem. GmbH begleitet werden.

Welche Bedeutung hat die Stiftung für unseren Verband?

Die Stiftung ist eine wichtige Ergänzung der Caritas-Arbeit. Ihre Erträge fließen in Projekte, für die es keine ausreichende Regelfinanzierung gibt und die sonst nicht durchgeführt werden könnten: Projekte zur Bildung bzw. Stärkung von Kindern und Jugendlichen, zur Integration und Inklusion oder Teilhabe am Arbeitsleben, zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Die in diesem Jahr geförderten Projekte (siehe Übersicht rechts) zeigen auch die Vielfalt des Caritasverbandes.

Die Stiftung leistet nachhaltige Hilfe trotz langanhaltender Niedrigzinsphase, die es schwierig macht, das Stiftungsvermögen zu erhöhen.

Das ist richtig. Die niedrigen Zinsen führen zu geringeren Erträgen aus dem Grundkapital. Gerade vor diesem Hintergrund ist es sehr erfreulich, dass wir in den vergangenen 15 Jahren dennoch 69.000 Euro zur Verfügung stellen konnten. Mein Dank gilt allen Förderern und Spendern, die diese nachhaltige Unterstützung von Menschen aus unserer Mitte ermöglichten.

Diese Resonanz ist auch für uns als Kuratorium eine große Motivation.



Darüber hinaus sind die beiden Spitzensportler Peter Joppich und Heiko Wiesenthal sympathische und authentische Botschafter, die den Stiftungsgedanken in die Region tragen.

Bei einer Stiftung denken viele Menschen automatisch an große Summen. Wie kann man konkret helfen?

Die Möglichkeiten, eine Stiftung zu unterstützen, sind ebenso vielfältig wie die Motive der Menschen, dieses zu tun. Auch kleine Beträge helfen. Jeder Euro zählt. Für Ihre Spende erhalten Sie selbstverständlich eine Zuwendungsbestätigung. So können Sie Gutes tun und erhalten gleichzeitig einen Steuervorteil.

Runde Geburtstage, Benefizkonzerte, Spendenläufe oder Firmenjubiläen sind willkommene Anlässe für Privatpersonen, Vereine oder Unternehmen, um die Stiftung mit Spenden zu unterstützen. Für die Spender ist es wichtig, dass sie sehen, wo ihre Hilfe ankommt, ganz nach dem Motto „Zusammenhalten, wo wir leben“.

Zahlen & Fakten

100.000

Euro betrug das Grundkapital der 2006 gegründeten Stiftung.

69.000

Euro wurden seitdem in Koblenz und Umgebung aus Erträgen und Spenden eingesetzt.

9.800

Euro aus den Stiftungserträgen bewilligte das Kuratorium am 11. Juni 2021 zur Förderung folgender Projekte:

850

Euro erhalten jeweils die Spiel- und Lernstube „Im Kreuzchen“, die Kita Mittelweiden sowie die Erziehungshilfe an der Grundschule Weißenthurm zur Umsetzung einer interaktiven Artistik-Show für Kinder zwischen drei und zehn Jahren. Ziel ist es, kreative Talente zu fördern, Erfolgserlebnisse zu vermitteln und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

2.000

Euro werden für die Anschaffung eines E-Bike zur Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben im Inklusionsbetrieb der CarMen gem. GmbH eingesetzt.

2.233

Euro erhält der Fachdienst Ambulante Jugendhilfe für das „Selbst-Stärkungs-Training“, ein Gruppenangebot für Kinder, die in der Schule Erfahrungen mit Gewalt, Mobbing oder Ausgrenzung machen mussten.

3.000

Euro kommen der Wohnungslosenhilfe in der Neustadt 20 zur Unterstützung bei der Erneuerung der Ausgabeküche zugute. Dort werden täglich ca. 50 Besucher mit einem Frühstück oder warmen Mittagessen versorgt.

„Ich bin engagiert für Menschen!“

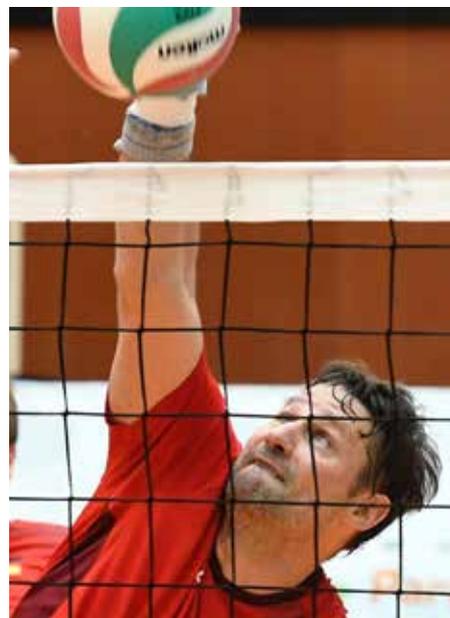
Heiko Wiesenthal, Botschafter unserer Caritas-Stiftung

„Ich bin gerne Botschafter der Caritas-Stiftung, da ich durch meinen Unfall aus eigener Erfahrung erlebt habe, dass es Situationen im Leben gibt, in denen man Unterstützung oder Hilfe benötigt. Dafür steht die Caritas und ich bin froh und stolz, dass ich diese als Botschafter unterstützen kann.“

Heiko Wiesenthal ist seit 2017 Botschafter unserer Stiftung. Der 46-jährige Familienvater lebt in Koblenz, arbeitet als Ergotherapeut im Therapiezentrum des Katholischen Klinikums Koblenz-Montabaur und kann auf eine beeindruckende sportliche Vita zurückblicken.

Er war erfolgreicher Faustballer in den Reihen von Rot-Weiß Koblenz. Bei einem Unfall verlor er einen Unterschenkel und trägt seitdem eine Teilprothese. Seine positive Einstellung und seine sportliche Motivation sind dennoch ungebrochen. Als Sitzvolleyballer gewann er mit Bayer Leverkusen die Deutsche Meisterschaft, den Europa- und Weltpokal. Die Bronzemedaille bei den Paralympics 2012 in London war die bisherige Krönung seiner Karriere. Bei den Spielen in Rio de Janeiro 2016 führte er das deutsche Team als Kapitän an. Mit der Teilnahme bei seinen dritten Paralympischen Spielen im August und September 2021 in Tokio geht für Heiko Wiesenthal ein weiterer Traum in Erfüllung.

Wir wünschen ihm eine tolle Zeit und viel Erfolg!



Bei der Kuratoriumssitzung im Juni wurden die aktuellen Förderprojekte bewilligt (von links nach rechts): Walter Desch (Präsident Fußballverband Rheinland), Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld, Kammerschauspieler Hermann Burck, Ernst-Josef Lehrer (Kuratoriumsvorsitzender, Sparkassenvorstand a. D.), Anette Moesta (MdL, Vorsitzende des Caritasverbandes), Nadine Breuninger (Assistentin der Geschäftsführung), Norbert Weise (Generalstaatsanwalt a. D.), als Gast Simone Hartkorn (Hartkorn Gewürzmühle). Es fehlt: Robert Duchstein (Geschäftsführer Buchhandlung Reuffel)

info

Caritas-Stiftung Koblenz
Caritasdirektorin Martina
Best-Liesenfeld
Tel. 0261 13906-300
stiftung@caritas-koblenz.de

Spendenkonto

IBAN:
DE30570501200000171819
BIC: MALADE51KOB
Sparkasse Koblenz

Basis für beruflichen Neuanfang

Flüchtlingsswellen, Migration und europäische Freizügigkeit bringen Menschen nach Deutschland, die auf dem heimischen Arbeitsmarkt möglichst schnell Fuß fassen sollen und wollen. Doch nicht immer sind die Voraussetzungen, die im Herkunftsland an Ausbildung und Berufsabschluss geknüpft sind, mit deutschen Standards vergleichbar – und werden deshalb in der neuen Heimat häufig nicht ohne weiteres anerkannt. Im Rahmen des „Deutschen Diversity-Tages“ boten die Partner des IQ Landesnetzwerks Rheinland-Pfalz, Arbeitsagentur und Caritasverband Koblenz, ihren traditionellen Beratungstag zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse erstmals digital an.

Partner für Vielfalt



Auch wenn Migranten und Flüchtlinge nicht einfach da weitermachen können, wo sie in ihren Herkunftsländern aufgehört haben, ist ihr bisheriger beruflicher Werdegang meist nicht völlig bedeutungslos, denn auch im Ausland erworbenes Wissen hat auf dem deutschen Arbeitsmarkt einen Wert. Deshalb gibt es seit einigen Jahren die Möglichkeit, sich diese Qualifikationen – zumindest teilweise – anerkennen zu lassen. Wie das geht, welche Chancen sich im Einzelfall eröffnen und welche Lücken möglicherweise geschlossen werden müssen, darum ging es beim Koblenzer Aktionstag.

So gab es einen Videochat mit allgemeinen Informationen zum Anerkennungsverfahren. Auf besonderes Interesse stieß eine Frage- und Antwortstunde. Das Besondere in diesem Teil: Antworten konnten in Russisch, Arabisch und Englisch gegeben werden. Bei komplexeren Sachverhalten wurden auf Wunsch weiterführende, individuelle Beratungstermine vereinbart.

info

IQ Anerkennungsberatung
Irina Mertens, Tel. 0261 13906-505
Yassin Attaoua, Tel. 0261 13906-502
iq@caritas-koblenz.de

Ausbildungsorientierung goes 2.0

Wie können wir junge geflüchtete Menschen trotz Kontakteinschränkungen erreichen und über das Thema Ausbildung informieren bzw. begeistern?

Dieser Herausforderung stellte sich unser FAiR Projekt (Flüchtlinge und Asylsuchende integriert in die Region) in Zusammenarbeit mit der KAUSA Servicestelle Rheinland-Pfalz (Koordinierung von Ausbildung und Migration) Anfang des Jahres.

Ziel war und ist es, einen digitalen Anlaufpunkt für junge Migranten und Geflüchtete zu etablieren, an dem sich die Zielgruppe rund um das Thema Berufsorientierung und Ausbildung informieren kann. Neben aktuellen freien Ausbildungsstellen wird eine Vielzahl an Online-Tutorials, sogenannte Erklär-Videos, angeboten, die prägnant und in einfacher Sprache Neugier für das Thema Ausbildung wecken.

Zudem werden wichtige Informationen für die Planung des weiteren Karrierewegs vermittelt und realistische Vorstellungen geschaffen. Zukünftig sind Webinare zur Vertiefung angedacht.

info

<https://bit.ly/36wrhTg>

„Ich bin engagiert für Menschen!“

**Claudia Gräfen
Migrationsdienst**

Die Sozialpädagogin B.A. unterstützt Flüchtlinge und Asylsuchende im Rahmen des FAiR-Projektes und leitet den Jugendtreff „Schängel der Kulturen“.



Ton ab, Kamera läuft!

Das Wir gewinnt! So lautet das Motto der Aktion Mensch. Immer sonntags werden zur besten Sendezeit im ZDF die Gewinner der Lotterie präsentiert und Projekte vorgestellt, welche von der Organisation aus Bonn gefördert werden.

Ein Produktionsteam der Aktion Mensch begleitete ein Team der Haus- und Gebäudereinigung unserer CarMen gem. GmbH an einem Nachmittag bei der Arbeit im Bischöflichen Cusanus-Gymnasium. Klassenräume wurden gereinigt, Armaturen gesäubert und desinfiziert, Flure gewischt, Fenster gereinigt und der Boden der Turnhalle strahlte nach dem Polieren in neuem Glanz. Ein Dankeschön an unsere Mitarbeitenden und das Produktionsteam!



Fotos: © Thilo Schnüngen / Aktion Mensch



IST DIE WÜRDE IMMER UNANTASTBAR – ODER AKZEPTIEREN WIR AUSNAHMEN?



Miteinander durch die Krise:
#DasMachenWirGemeinsam



Freiwilliger aus Ruanda leistete seinen Friedensdienst am Deutschen Eck

George Rukundo war für eineinhalb Jahre unser Mann für alle Fälle. Er hatte von allen Mitarbeitenden den weitesten Anfahrtsweg zur Arbeit. Der 29-Jährige stammt aus Nyagatare, einer Provinz im Osten von Ruanda. Seit Februar 2020 absolviert er, knapp 6.000 km von seinem Heimatort entfernt, einen Friedensdienst bei der CarMen gem. GmbH.

„Es war für mich ein großer Schritt, meine Familie und Freunde für einen längeren Zeitraum zu verlassen. Ich wollte mich weiterentwickeln, neue Dinge kennenlernen und auch ein Vorbild für meine jüngeren Geschwister sein.“

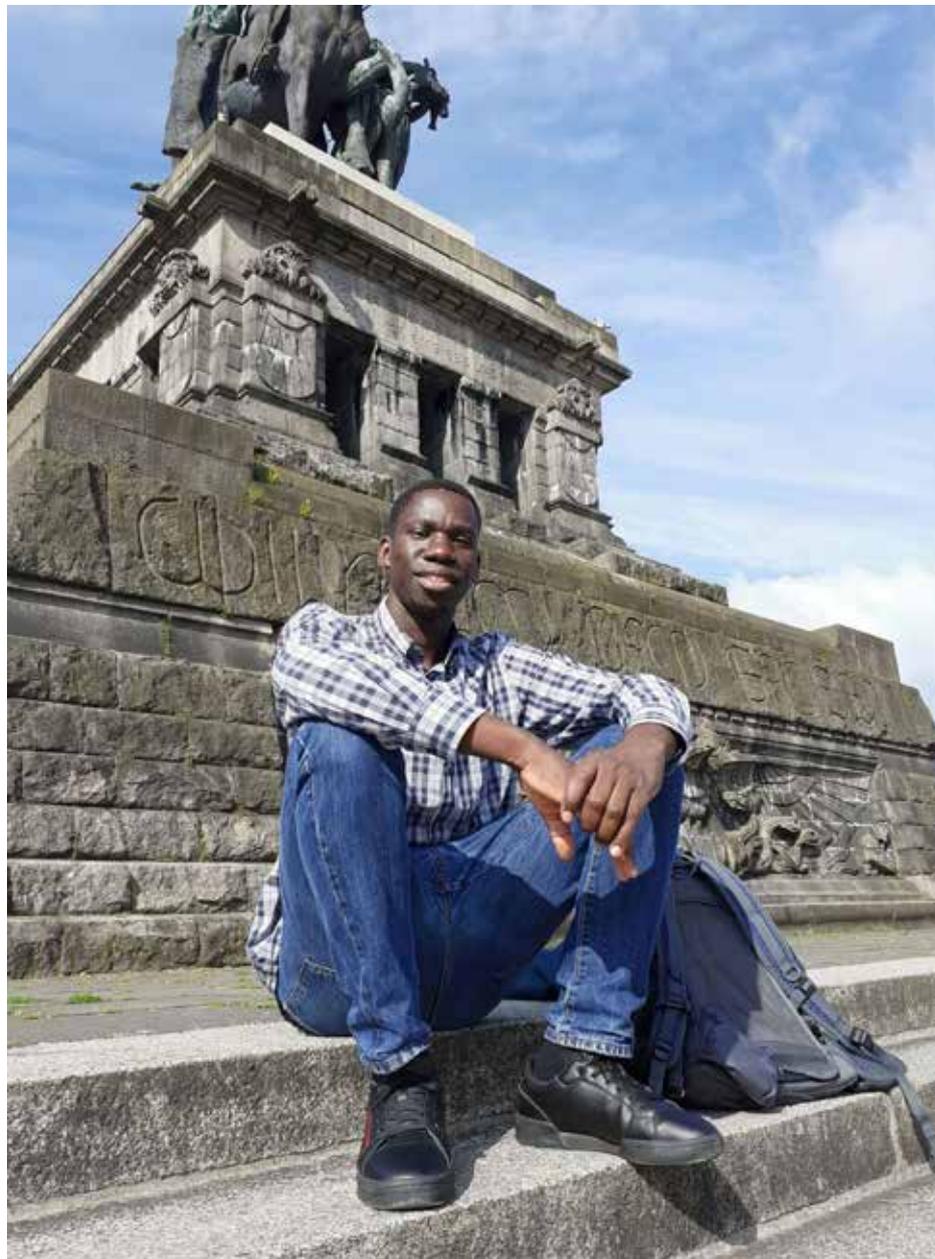
George Rukundo

Ermöglicht wurde sein Freiwilligendienst von den Sozialen Friedensdiensten im Ausland e. V. (SoFiA). Seit 30 Jahren bringt der Verein in Trägerschaft des Bistums Trier und des Diözesan-Caritasverbandes Menschen weltweit zusammen, um Austausch, Versöhnung und Frieden zu fördern.

Angekommen und herzlich willkommen

Im Laufe der vergangenen eineinhalb Jahre lernte er verschiedene Arbeitsbereiche des Inklusionsbetriebes CarMen kennen, knüpfte Kontakte und sammelte jede Menge neue Erfahrungen. Von Beginn an begeisterte er seine Kollegen durch seine offene und freundliche Art sowie sein außerordentliches Engagement.

Neben dem Hausmeisterservice sowie der Haus- und Gebäudereinigung war George Rukundo auch bei Umzügen



und Transporten eingesetzt. Darüber hinaus unterstützte er das Team in der Fahrradwerkstatt. Dort lernte er insbesondere die Reparatur und Instandsetzung von gebrauchten Rädern, eine Fertigkeit, die in seiner Heimat von großer Bedeutung ist, schließlich ist das Fahrrad in Ruanda das wichtigste Fortbewegungsmittel.

Ganz nebenbei verbesserte er durch den Besuch eines Sprachkurses und

die täglichen Kontakte mit vielen Menschen auch seine Deutschkenntnisse.

Der Mann hinter der Kamera

In Ruanda studierte George Rukundo an der East African University Rwanda „Film-Making and Film-Production“, im Zuge der Corona-Pandemie ein wahrer Glücksgriff. Durch die Kontaktbeschränkungen konnten die Angebote im Rahmen der Arbeitsmarkt-



„Es war einfach schön, die Entwicklung in den vergangenen Monaten zu begleiten. Freiwilligendienste, ob im In- oder Ausland, sind mehr als gute Taten. Sie bieten jungen Menschen perfekte Möglichkeiten, um als Persönlichkeit zu reifen sowie Kompetenzen und Erfahrungen zu sammeln, die für das Leben prägen.“

**Hermann Trapp
Geschäftsführer CarMen gem. GmbH**

politischen Maßnahmen nicht mehr in Präsenz stattfinden. Dank seines Fachwissens und seiner Erfahrung mit bewegten Bildern gelang innerhalb kurzer Zeit die Umstellung auf online-basierte Unterstützungsmodul. Es entstanden professionell produzierte „Lernvideos“, z. B. aus dem Garten- und Landschaftsbau, der Haus- und Gebäudereinigung, der Fahrradwerkstatt oder dem Upcycling-Bereich.

Am 31. Juli endete der Freiwilligendienst von George Rukundo. Er trat den Weg in seine Heimat mit einem lachenden und einem weinenden Auge an. „Ich habe bei der Caritas und SoFiA so viele nette Menschen kennengelernt. Dank der großen Unterstützung konnte ich wertvolle Erfahrungen sammeln, von denen ich mein ganzes Leben profitieren werde“, strahlt George Rukundo, in den vergangenen anderthalb Jahren der Mann für alle Fälle bei der CarMen

gem. GmbH. „Jetzt freue ich mich, bald wieder bei meiner Familie und meinen Freunden in Ruanda zu sein.“



Caritas freut sich auf Freiwillige

Kindertagesstätten, Wohnhäuser für Menschen mit Behinderung, Gemeinwesenarbeit, Wohnungslosenhilfe, Sozialstation, Essen auf Rädern, Bahnhofsmision, Suchtkrankenhilfe oder Verwaltung: Unabhängig vom Sozialen Friedensdienst im Ausland bietet die Koblenzer Caritas viele verschiedene Einsatzstellen für Menschen aus der Region, die sich im Rahmen eines Freiwilligendienstes engagieren möchten.

„Wir freuen uns weiterhin auf viele Anfragen, da die Freiwilligendienste eine enorme Bereicherung für unsere Caritas-Dienste sind“, sagt Caritas-Mitarbeiterin Fabienne Höfer. „Gerade der Bundesfreiwilligendienst ist flexibel zwischen sechs und vierundzwanzig Monaten durchführbar und kann auch im fortgeschrittenen Alter absolviert werden.“

info

Freiwilligendienste
Fabienne Höfer
Tel. 0261 13906-114
cdg@caritas-koblenz.de



Jetzt helfen!

Spenden für Opfer der Hochwasserkatastrophe

Die Flutkatastrophe ereignete sich einige Tage nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe. Caritas international, das Hilfswerk des Deutschen Caritasverbandes, ist Teil des Aktionsbündnisses Katastrophenhilfe, in dessen Namen das ZDF zu Spenden aufruft. Unterstützen Sie die Menschen vor Ort mit Ihrer Spende!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Spendenkonto Caritas international

Stichwort: Fluthilfe Deutschland
 IBAN: DE88 6602 0500 0202 0202 02
 Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe
 BIC: BFSWDE33KRL



Gruppenangebot in der FBS für Kinder aus Suchtfamilien

Es gibt in Deutschland ca. drei Millionen Kinder, die mit suchtkranken Eltern aufwachsen. Durchschnittlich jedes sechste Kind ist betroffen. Ca. sechs Millionen Erwachsene sind als Kinder in Suchtfamilien groß geworden. Die belastenden Auswirkungen auf die Entwicklung eines Kindes sind belegt. Die Familiensituation ist zumeist angespannt und für die Kinder unberechenbar. Fehlende konstante Zuwendung und emotionale Unsicherheit führen häufig dazu, dass die Kinder kaum vertrauensvolle Beziehungen entwickeln und aufbauen können.

Gemeinsam Spaß haben und abschalten können, einfach Kind oder Teenie sein dürfen: Das Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe startete im vergangenen Jahr in den Räumen der Familienbildungsstätte mit einem Gruppenangebot für Kinder und Jugendliche aus Suchtfamilien. „Die Pandemie und ihre Folgen wirken sich auf die Lebenssituation der betroffenen Kinder wie ein Brennglas aus“, berichtet Diplom-Sozialpädagogin Klaudia Follmann-Muth. „Kontaktsperrungen, häusliche Isolation und gesteigertes familiäres Stresslevel verstärken den Leidensdruck der Kinder und Jugendlichen in besonderer Weise.“

Reguläre Gruppentreffen mit gemeinsamen Aktivitäten sowie dem altersgerechten Umgang mit dem Thema Sucht waren aufgrund der Kontaktbeschränkungen lange nicht möglich.



Regelmäßige Telefonate und gemeinsame Spaziergänge waren sehr wichtig (siehe Foto).

„Kinder suchtkranker Eltern brauchen Zuwendung von vertrauenswürdigen Erwachsenen außerhalb ihrer Kernfamilie“, ergänzt Klaudia Follmann-Muth. „Das können Großeltern, Tante oder Onkel sein, ebenso Lehrer, Erzieher, Kinderärzte, Sporttrainer, Jugendgruppenleiter oder Sozialarbeiter.“

info

Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe
 Klaudia Follmann-Muth
 Tel. 0261 667570
 follmann@caritas-koblenz.de

Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Familien

Unsere Ambulante Jugendhilfe umfasst ein differenziertes Unterstützungsangebot für Kinder, Jugendliche und Familien. Pädagogische Fachkräfte unterstützen in den Bereichen Straffälligenhilfe, Erzieherische Hilfen, Schulsozialarbeit und Integration in den Arbeitsmarkt (Bedarfsgemeinschaftscoaching).

Seit 2014 ist die Ambulante Jugendhilfe im Haus des Jugendrechts in der Koblenzer Neustadt untergebracht. Das Haus des Jugendrechts ist eine Kooperation aller am Strafverfahren beteiligten Träger: Staatsanwaltschaft, Polizei, Bundespolizei, Jugendamt, Verein Bewährungshilfe, Agentur für Arbeit, Jobcenter Koblenz und Caritasverband Koblenz.

Ziel ist es, durch die enge Zusammenarbeit aller Akteure den Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden in schwierigen sozialen Lagen und/oder einem kriminogenen Umfeld optimale Unterstützung zu bieten.

Zur Verbesserung der Erreichbarkeit und im Sinne der Serviceorientierung wurde eine Außenstelle in der Verbandsgemeinde Weißenthurm eröffnet. „Viele unserer Klienten und betreuten Familien kommen aus der Verbandsgemeinde“, sagt Ute Heublein, Leiterin der Ambulanten Jugendhilfe. „Mit der Außenstelle möchten wir für kurze Wege und eine schnelle Kontaktaufnahme zu unseren Klienten sorgen.“



Info

Ambulante Jugendhilfe
Außenstelle Weißenthurm
Kirchstraße 8, 56575 Weißenthurm
Tel. 02637 9419039
jugendhilfe@caritas-koblenz.de



Kurze Wege und schnelle Kontaktaufnahme: Die Pädagogen der Ambulanten Jugendhilfe sind jetzt auch im Franziskushaus in Weißenthurm erreichbar.

Ich lasse mich impfen, ”

... weil ich nicht nur mich schützen möchte, sondern gleichzeitig auch meine Patienten und Angehörigen.“

Christian Nachtsheim, 40 Jahre
Die Sozialstation
Bereichsleitung Weißenthurm



Wussten Sie, ...

dass in unserem Caritasverband Mitarbeitende aus **18** Nationen und **5** Kontinenten tätig sind?

Interkulturelle Öffnung ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Der schönste Arbeitsplatz in der Region

Es war ein sehr herausfordernder Arbeitseinsatz für die Garten- und Landschaftsbauer der CarMen gem. GmbH. Fünf Mitarbeiter schafften im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Mayen-Koblenz in brachliegenden Weinbergen an der Untermosel neue Lebensräume für die Natur.

An diesem Vormittag waren die Männer mit dem grünen Daumen an einem Steilhang hoch über Alken aktiv. Motorsägen knatterten, Freischneider surrten, für den traumhaftem Blick auf die Burg Thurant und die Mosel mit den gegenüberliegenden Höhen des Maifeldes hatten die Landschaftsbauer in diesen Momenten keine Muße.

„Die Arbeit verlangte von unserem Team absoluten körperlichen Einsatz und höchste Konzentration“, berichtete Fachanleiter Rainer Kern, nachdem er in einem Hang unterhalb der Wallfahrtskirche Bleidenberg mit der Motorsäge sperrige Büsche und knochige Baumreste zerkleinert hatte. „Sicherheit hatte absolute Priorität, bei diesem Gefälle konnte jede Unachtsamkeit verheerende Folgen haben.“ Die Fahrzeuge mit den Arbeitsmaterialien mussten weit unterhalb der bearbeitenden Flächen

abgestellt werden, sodass bereits der morgendliche Aufstieg mit Motorsägen, Spitzhacken, Baumscheren und Freischneidern den Caritas-Mitarbeitern einiges abverlangte.

Über einen Zeitraum von mehreren Wochen stellte das Team knapp 13.000 qm zugewucherte Weinberghänge zwischen Dieblich und Alken frei. Aufgrund der Steillagen konnten keine großen Maschinen zum Einsatz kommen. Die Flächen wurden motormanuell, sprich von Hand, bearbeitet. Teilweise mussten in den Gebieten auch Totholzhaufen mit kleingesägten Ästen und Stämmen kontrolliert abgebrannt werden, weil ein Abtransport nicht möglich war.



Ziel der Renaturierungsmaßnahme war die Schaffung neuer Lebensräume für gefährdete Tiere und Pflanzen. Die Steilhänge mit ihren besonderen klimatischen Bedingungen bieten optimale Voraussetzungen für ein nachhaltiges Biotopmosaik aus Gehölzen, Wäldern, Trockenmauern und Freiflächen - ein perfekter Lebensraum für seltene Vögel, Reptilien und Pflanzen.

Die Arbeiten wurden planmäßig im Sinne des Naturschutzgesetzes beendet, um Flora und Fauna die vorgeschriebenen Ruhezeiten zu ermöglichen. „Die Arbeit war körperlich sehr anstrengend, sodass wir alle abends gut schliefen“, grinste Fachleiter Rainer Kern, als er nach Feierabend mit dem Team die Arbeitsaufträge für die kommenden Tage besprach. „Es war aber gleichzeitig der schönste Arbeitsplatz in der Region. Schließlich kommen viele Menschen von weit her, um diese traumhafte Natur und dieses Panorama zu genießen.“

**„Ich bin engagiert
für Menschen!“**

**Rainer Kern
Fachleiter im Garten-
und Landschaftsbau**

Rainer Kern arbeitet seit 2006 für unsere CarMen gem. GmbH. Teamarbeit wird bei ihm großgeschrieben. Für ihn ist die Leitung „seiner“ Gruppe eher eine Berufung als ein Beruf.



Impfangebote für wohnungslose Menschen

Es waren besondere Tage und schöne Zeichen der Wertschätzung und Solidarität in diesen Zeiten. Über einem Zeitraum von sechs Wochen ermöglichten die Caritas-Fachberatungsstelle in der Neustadt 20 und „Die Schachtel“ im Stadtteil Lützel Sammelimpftermine für wohnungslose Menschen.

Beide Einrichtungen hatten zuvor in Absprache mit MediNetz Koblenz e. V. den Impfstoff beim zuständigen Landesministerium organisiert. MediNetz ist ein Verein, der Menschen ohne Krankenversicherung kostenlos und ehrenamtlich Zugang zu einer ärztlichen Versorgung ermöglicht und ebenfalls seinen Sitz in der Neustadt 20 hat. Das Land stellte den Impfstoff von Johnson & Johnson zur Verfügung. Somit war nur eine Impfung notwendig, um den vollen Schutz zu erhalten.

„Viele der Wohnungslosen sind in keinem guten Allgemeinzustand. Es ging darum, einen einfachen und niedrigschwelligen Zugang zu schaffen und möglichst schnell viele Menschen zu impfen.“

Dr. Claudia Tamm
MediNetz Koblenz e. V.



Im Vorfeld der Termine informierten die Mitarbeitenden der Caritas und der Schachtel ihre Klienten. Dazu gehörten natürlich auch die Fragebögen und Einwilligungserklärungen im Rahmen der Impfdokumentation.

Erfreuliche Resonanz bei regelmäßigen Impfterminen

Jeweils donnerstags wurden die Impfungen wechselweise in beiden Einrichtungen durchgeführt. Ein siebenköpfiges Team von MediNetz, bestehend aus zwei Ärzten, drei Medizinischen Fachangestellten sowie zwei Studierenden bei der Anmeldung, sorgte ehrenamtlich für einen reibungslosen Ablauf. „Es war eine besondere Atmosphäre, in der es Spaß machte zu arbeiten“, ergänzt Dr. Claudia Tamm. „Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Caritas und der Schachtel lief wunderbar.“

Es wurden auch Menschen kurzfristig geimpft, die sich im Vorfeld nicht angemeldet hatten, aber am Tag selbst vor Ort waren und geschützt werden wollten. Die Resonanz erfreute alle Beteiligten. Es kamen zwischen 10 und 30 Frauen und Männer zu den sechs Terminen. Insgesamt konnten 97 Personen geimpft werden.

„Wir bedanken uns ganz herzlich für die ehrenamtliche Unterstützung, ein schönes Zeichen der Wertschätzung“, sagt Markus Fröhlich, Leiter der Caritas-Fachberatungsstelle Menschen ohne Wohnung. „Dank der gemeinsamen Aktion konnten Menschen geimpft und geschützt werden, die sich vermutlich sonst nicht selbst in einem Impfzentrum oder bei einem niedergelassenen Arzt angemeldet hätten.“

info

Fachberatungsstelle für Menschen ohne Wohnung
Neustadt 20, 56068 Koblenz
Telefon: 0261 9144078
mow@caritas-koblenz.de



Die Resonanz bei den Sammelimpfterminen war sehr erfreulich. Insgesamt konnten 97 Frauen und Männer geschützt werden.



Ein siebenköpfiges Team sorgte ehrenamtlich für einen reibungslosen Ablauf. Im Bild zwei Studentinnen, die vor der Impfung wichtige organisatorische Formalitäten klärten.



Caritas-Mitarbeiter Markus Fröhlich und Dr. Claudia Tamm arbeiten bereits seit Jahren eng zusammen. Beide freuten sich über die positive Resonanz auf das Impfangebot.

